

Hausgottesdienst zum 13. Sonntag im Jahreskreis (Sommeranfang) am 27.06.2021

Vorbereitung:

Bitte legen Sie ein Gotteslob bereit und zünden Sie, wo möglich, während des Hausgottesdienstes eine Kerze an.

Wenn Sie möchten, sehen Sie sich zur Einstimmung auf den Sommeranfang auch den entsprechenden heutigen Video-Impuls der Pfarre St. Lukas an. (www.st-lukas.org)

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

GL 461, 1. + 5.

1. Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unsrer Zeit.
Brich in deiner Kirche an, dass die Welt es sehen kann.
Erbarm dich, Herr
2. Gib den Boten Kraft und Mut, Glauben Hoffnung, Liebesglut,
und lass reiche Frucht aufgehn, wo sie unter Tränen sä'n
Erbarm dich, Herr

Kyrie

- Herr Jesus Christus, du willst das Leben deiner Kinder. – Herr, erbarme dich.
- Du bist bei uns und gehst unseren Weg mit uns. – Christus, erbarme dich
- Du bist unsere Stärke und richtest uns auf. – Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Herr, unser Gott, du hast uns in der Taufe zu Kindern des Lichtes gemacht. Lass nicht zu, dass die Finsternis des Irrtums über uns Macht gewinnt, sondern hilf uns, im Licht deiner Wahrheit zu bleiben. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen

Lesung aus dem Buch der Weisheit (Weish 1,13-15, 2,23-24)

Gott hat den Tod nicht gemacht und hat keine Freude am Untergang der Lebenden. Zum Dasein hat er alles geschaffen und heilbringend sind die Geschöpfe der Welt. Kein Gift des Verderbens ist in ihnen, das Reich der Unterwelt hat keine Macht auf der Erde; denn die Gerechtigkeit ist unsterblich. Gott hat den Menschen zur Unvergänglichkeit erschaffen und ihn zum Bild seines eigenen Wesens gemacht. Doch durch den Neid des Teufels kam der Tod in die Welt und ihn erfahren alle, die ihm angehören.

GL 449 Herr, gib uns Mut zum Hören, 1.+2.

1. Herr, gib uns Mut zum Hören auf das, was du uns sagst.
Wir danken dir, dass du es mit uns wagst.
2. Herr, gib und Mut zum Dienen, wo's heute nötig ist.
Wir danken dir, dass du dann bei uns bist.

Aus der Frohen Botschaft nach Markus (Mk 5, 21-43)

Jesus fuhr wieder ans andere Ufer hinüber und eine große Menschenmenge versammelte sich um ihn. Während er noch am See war, kam einer der Synagogenvorsteher namens Jairus zu ihm. Als er Jesus sah, fiel er ihm zu Füßen und flehte ihn um Hilfe an; er sagte: Meine Tochter liegt im Sterben. Komm und leg ihr die Hände auf, damit sie geheilt wird und am Leben bleibt! Da ging Jesus mit ihm. Viele Menschen folgten ihm und drängten sich um ihn. Darunter war eine Frau, die schon zwölf Jahre an Blutfluss litt. Sie war von vielen Ärzten behandelt worden und hatte dabei sehr zu leiden; ihr ganzes Vermögen hatte sie ausgegeben, aber es hatte ihr nichts genutzt, sondern ihr Zustand war immer schlimmer geworden. Sie hatte von Jesus gehört. Nun drängte sie sich in der Menge von hinten heran

und berührte sein Gewand. Denn sie sagte sich: Wenn ich auch nur sein Gewand berühre, werde ich geheilt. Und sofort versiegte die Quelle des Blutes und sie spürte in ihrem Leib, dass sie von ihrem Leiden geheilt war. Im selben Augenblick fühlte Jesus, dass eine Kraft von ihm ausströmte, und er wandte sich in dem Gedränge um und fragte: Wer hat mein Gewand berührt? Seine Jünger sagten zu ihm: Du siehst doch, wie sich die Leute um dich drängen, und da fragst du: Wer hat mich berührt? Er blickte umher, um zu sehen, wer es getan hatte. Da kam die Frau, zitternd vor Furcht, weil sie wusste, was mit ihr geschehen war; sie fiel vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit. Er aber sagte zu ihr: Meine Tochter, dein Glaube hat dich gerettet. Geh in Frieden! Du sollst von deinem Leiden geheilt sein. Während Jesus noch redete, kamen Leute, die zum Haus des Synagogenvorstehers gehörten, und sagten: Deine Tochter ist gestorben. Warum bemüht du den Meister noch länger? Jesus, der diese Worte gehört hatte, sagte zu dem Synagogenvorsteher: Fürchte dich nicht! Glaube nur! Und er ließ keinen mitkommen außer Petrus, Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus. Sie gingen zum Haus des Synagogenvorstehers. Als Jesus den Tumult sah und wie sie heftig weinten und klagten, trat er ein und sagte zu ihnen: Warum schreit und weint ihr? Das Kind ist nicht gestorben, es schläft nur. Da lachten sie ihn aus. Er aber warf alle hinaus und nahm den Vater des Kindes und die Mutter und die, die mit ihm waren, und ging in den Raum, in dem das Kind lag. Er fasste das Kind an der Hand und sagte zu ihm: Talita kum!, das heißt übersetzt: Mädchen, ich sage dir, steh auf! Sofort stand das Mädchen auf und ging umher. Es war zwölf Jahre alt. Die Leute waren ganz fassungslos vor Entsetzen. Doch er schärfte ihnen ein, niemand dürfe etwas davon erfahren; dann sagte er, man solle dem Mädchen etwas zu essen geben.

Gedanken zu den Schrittexten (zur persönlichen Besinnung)

- In Lesung und Evangelium ist die Rede von Heilung als Anspruch, den Gott an sich selber und an uns stellt.
- Jemanden heilen, das heißt: Für Gesundheit an Leib und Seele sorgen
- Wo und wie kann ich selber bei meinen Mitmenschen für Gesundheit an Leib und Seele sorgen?
- Und nicht zuletzt: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Denke ich auch an meine eigene seelische und körperliche Gesundheit?

Vater unser

Segen

Herr, schenke uns deine Gnade und Vergebung.

Bringe Wärme und Licht in diese Welt und schenke und schenke uns Gesundheit und Freude.

Dazu segne uns der uns liebende Gott, der Vater und der Sohn und der heilige Geist. Amen

GL 813 Möge die Straße uns zusammen führen, 1.

Möge die Straße uns zusammen führen
und der Wind in deinem Rücken sein.

Sanft falle Regen auf deine Felder
und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.
und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.

Bitte kommen Sie gut durch die Woche und bleiben oder werden Sie gesund!

Ihnen einen schönen Sonntag und eine angenehme sommerliche Woche

Karl Heinz Wolf